



Trollblumen in der Moorlandschaft Sparenmoos-Neuenberg

Foto: Ernst Zbären

Inhalt

2 Jahresversammlung 2021

3 Thema

4 Rück- und Ausblick

Aktuelles aus unserer Regionalsektion

Wir berichten an unserer **Jahresversammlung am 12. März 2021 um 19:30 Uhr in der Burgerstube des Lötschbergzentrums in Spiez** über die vergangenen zwei Vereinsjahre.

Einladung zur 61. und 62. Jahresversammlung von Pro Natura Berner Oberland

1. Teil: Traktanden

1. Jahresbericht 2019 und 2020
2. A) Jahresrechnung 2019 und Revisorenbericht
B) Jahresrechnung 2020 und Revisorenbericht
3. Budget 2021
4. Wahlen und Ehrungen
5. Tätigkeitsprogramm 2021
6. Informationen des Triftkomitees
7. Verschiedenes

**Freitagabend, 12. März 2021
19:30 Uhr in der Burgerstube
des Lötschbergzentrums in
Spiez!**

**Bitte unbedingt für die
Versammlung anmelden,
gerne bis am 6. März 2021
mit Adresse, Telefonnummer
und E-Mail bei Nadja Keiser:
079 748 72 81 oder
berwert@gmx.ch**

**Aufgrund der
Pandemiesituation werden
die Angemeldeten ab
dem 7. März über die Art
der Durchführung der
Versammlung informiert.**



Vor 50 Jahren noch unter Gletschereis versteckt -
jetzt blüht der Bewimperte Steinbrech auf dem steinigen Grund.

Foto: Ernst Zbären

Sofern die COVID-19-Massnahmen es zulassen: zirka 20:45 Uhr

2. Teil: Lebendige Gletschervorfelder

Wenige Jahre, nachdem das Gletschereis abgeschmolzen ist, blühen auf Felsen und Moränenschutt die ersten Pflanzen. Spinnen, Insekten, Vögel und Säugetiere können beobachtet werden.

Referent: **Ernst Zbären**,
jahrzehntelanges Vorstandsmitglied von Pro Natura Berner Oberland



Vom Jungfrauoch (weisse Gratmulde oben im Bild) bewegt sich der Eisstrom des Grossen Aletschgletschers abwärts Richtung Rhonetal. Foto: Ernst Zbären

UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch: Wo versteckt sich bloss die Nachhaltigkeit?

Zu Recht ist die zentrale Region der Berner Alpen ins Verzeichnis des UNESCO-Welterbes aufgenommen worden. Der Grosse Aletschgletscher ist nicht weniger einzigartig als Eiger, Mönch und Jungfrau. Vielfältig ist das Baumaterial der Berge – Granite und Gneise sind ebenso vorhanden wie verschiedene Sedimentgesteine. Überaus artenreich ist die Pflanzenwelt, von den ersten Pionierpflanzen hoch oben in kühler Gletschernähe bis hinunter zu den extrem warmen Trockenhängen über dem Talboden der Rhone.

Bevor die UNESCO die Region Jungfrau-Aletsch als welterbewürdig eingestuft hat, trafen sich Vertreter aller an der Welterbefläche beteiligten Gemeinden auf dem Konkordiaplatz. Hier unterzeichneten sie am 26. September 2001 die «Charta vom Konkordiaplatz». Mit der Genehmigung dieser Charta haben sie sich dazu verpflichtet, die «Entwicklung der Region nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit» zu fördern. Seither sind fast 20 Jahre vergangen. Höchste Zeit also, zu schauen, wie nachhaltig die Pflöcke sind, die in diesen Jahren eingeschlagen worden sind.

Seit vor Jahrzehnten die ersten Touristen im Berggebiet aufgetaucht sind, gehören die Berner Alpen zu den am meisten

besuchten alpinen Regionen. Einzig die beiden Weltkriege sowie Phasen wirtschaftlicher Rezession oder weltweit aktiver Viren haben das stetige touristische Wachstum gebremst. Aber man will stets noch mehr. Vor wenigen Wochen sind die beiden neuen Bahnen vom Grindelwaldner Talboden hinauf zum Eigergletscher und zum Männlichen eingeweiht worden. »Das innovativste und spannendste Bauprojekt der Alpen« in der schrankenlosen Wachstumssicht der Erbauer. Zusätzlicher Zubringerverkehr auf der Strasse, steigender Stromverbrauch – kein Problem!

Kein Problem auch, dass die Mehrheit der Passagiere der Jungfraubahn aus Asien nach Europa geflogen sind. Hauptsache, unser Geschäft läuft gut, die damit verbundenen Umweltbelastungen kümmern uns nicht. Pro Natura Berner Oberland fragt sich, in welcher tiefen Schublade sich die auf dem Konkordiaplatz eingegangene Verpflichtung versteckt, man werde die Entwicklung der Region nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit fördern? Der Meeresspiegel und die Durchschnittstemperaturen steigen weltweit, die Gletscher schrumpfen – wann endlich wird man sich auch im Berner Oberland Gedanken über die Zukunft machen?

Ernst Zbären

Rück- und Ausblick

Naturnahe Gebiete werden in Zeiten der Pandemie noch stärker belastet. Die Natur braucht auch deshalb eine Anwältin. Wir kämpfen im ganzen Berner Oberland für die Rechte der Natur. Dazu suchen wir immer wieder Menschen, die sich engagieren:

Dringend gesucht: Lokalvertreter, die auf den jeweiligen Gemeinden Unterlagen zu Publikationen sichten und uns weiterleiten können.

Dringend gesucht: Vorstandsmitglieder, die als Regionalvertreter ihr Tal im Vorstand repräsentieren.

Wer gerne bei Pro Natura Berner Oberland mitmachen möchte oder Leute kennt, die wir anfragen könnten, meldet sich bei uns.

Pro Natura Berner Oberland
c/o Nadja Keiser-Berwert
3700 Spiez
berwert@gmx.ch
Postkonto 30-16405-7



Farbige Vielfalt an einem sonnseitigen Hang der Stockhornkette. Biodiversität – hier ist sie noch vorhanden.

Foto: Ernst Zbären